



Der lachende Drache

23. Jg. / Nr. 236

Stadtteilzeitung für St. Georg

8-9/2009

Unterschriftensammlung

Uns reicht's - schon seit langem!

Der Verdrängung Hunderter St. Georger MieterInnen in den vergangenen Jahren folgt gerade eine Welle von Schließungen kleiner Läden. Es ist seit einigen Wochen Stadtteilgesprächsthema Nummer eins: das Runterreiten vor allem der Langen Reihe – St. Georgs traditioneller Haupteinkaufsstraße – zu einer Café- und Vergnügungsmeile. Die Nahversorgung bricht immer stärker weg, es kommen dafür neue Kneipen, Restaurants und Weinläden. Ein Prozess, der über zehn Jahre im Bezirkssamt auf Wohlwollen und Unterstützung stieß, bis dessen Leiter Schreiber aus wahlkampfaktischen Erwägungen ein Herz für die St. GeorgerInnen entwickelte und neuerdings gegen die Yuppisierung St. Georgs

schimpft.

Die Verdrängung läuft über das Geld. Quadratmeterpreise im Wohneigentum von bis zu 6.000 Euro und Neuvermietungsmieten von mindestens elf, zwölf Euro pro Quadratmeter stehen dabei in engem Zusammenhang mit Ladenpreisen von bis zu 100 Euro pro Quadratmeter (so im mittlerweile aufgegebenen Schmuckladen „Elbgold“). Schmerzhaft ist das Ende des Jahrzehnts vor Ort ansässigen Musikkellers, dem die Ladenmiete jüngst von 11 auf satte 38 Euro erhöht werden sollte. Nun steht das Geschäft leer. Überhaupt kann man ein wenig den Eindruck bekommen, dass die Rendite-versessenen HauseigentümerInnen und SpekulantInnen die Sache überrissen

haben, siehe den monatelangen Leerstand z.B. in den Räumen der zum Steindamm verzogenen Einrichtung „Weiterbildung Hamburg“. Wann hatten wir Leerstand in den letzten zehn, fünfzehn Jahren?

Im Verbund mit anderen Gruppen und Initiativen wollen der Einwohnerverein St. Georg und die Bürgerinitiative „Ohne Mix is nix!“ eine neue Kampagne starten. Angeregt worden sind wir dazu von einer Anwohnerin der Schmilinskystraße, der ebenfalls der Kragen geplatzt ist. Wir möchten in den kommenden Wochen Unterschriften sammeln, und zwar unter folgendem Text:

Gegen die Zerstörung der sozialen Strukturen in St. Georg!

Hamburgs Innenstadtquartiere, vor allem das Schanzenviertel, St. Pauli und St. Georg, erleben seit einem guten Jahrzehnt eine beispiellose Spekulationswelle. WohnungsmieterInnen und alteingesessene Gewerbetreibende werden mit saftigen Mieterhöhungen verdrängt, manchmal wird sogar mit kriminellen Methoden nachgeholfen. Die neu entstehenden

Läden stellen meist kein sinnvolles Angebot für die in den Vierteln lebenden Menschen dar, sondern bieten allenfalls für auswärtige BesucherInnen und TouristInnen eine Attraktion.

Wir wollen, dass endlich die Sorgen und Nöte der St. Georger BewohnerInnen und der (verbliebenen) kleinen Gewerbetreibenden Ernst genommen werden. Wir

wollen in unserem angestammten Quartier zu erschwinglichen Preisen wohnen bleiben. Wir wollen, dass die den Menschen vor Ort dienenden Geschäfte geschützt werden. Und wir wollen, dass St. Georgs traditionelles, aus Arm und Reich bestehendes, multikulturelles Flair erhalten bleibt! Deswegen fordern wir von den verantwortlichen Stellen:

- **Begrenzung der Mietpreissteigerungen bei kleinen Läden und Mieterschutz für das Kleingewerbe (den es bisher nicht gibt)!**
- **Eine soziale Erhaltungssatzung für St. Georg, die endlich der massiven Umwandlungswelle von Miet- in Eigentumswohnungen ein Ende setzt!**
- **Stärkerer Schutz vor allem der Mietshäuser vor kriminellen Übergriffen wie z.B. Brandanschlägen zwecks Vertreibung der Bewohnerschaft und der kleinen Gewerbetreibenden!**
- **Erhalt des sozialen, Alters- und Kultur-Mixes, der St. Georg über Jahrzehnte zu einem der tolerantesten und integrativsten Viertel der Stadt gemacht hat!**
- **Wir brauchen kein neues „Image“, wir brauchen keine weiteren neuen Hochhäuser und Bürobauten, keine Ladenketten und neuen Hotels – wir brauchen mehr Nahversorgungsläden, günstigen Wohnraum und Sozialwohnungen und Schutz für Menschen in schwierigen Lebenslagen!**

Name:

.....

Adresse:

.....

Unterschrift:

.....

Wir rufen die St. GeorgerInnen und alle FreundInnen unseres Viertels auf, diese Unterschriftensammlung zu unterstützen. Diese ausgefüllte und unterschriebene

Titelseite des „Lachenden Drachen“ und Unterschriftenlisten können ab sofort im Stadtteilbüro der Geschichtswerkstatt (Hansaplatz 9) abgegeben bzw. in den Briefkas-

ten geworfen werden. Weitere UnterstützerInnen aus den Reihen der Einrichtungen, Gruppen und Initiativen sind willkommen! (MJ) ■

Teilerfolge

Schon in der letzten Ausgabe des „Lachenden Drachen“ wiesen wir darauf hin, dass wir uns im Einwohnerverein (und vermutlich nicht nur dort) bisweilen „zwischen Teilerfolgen und wachsender Frustration“ wähen. Die erwähnten positiven Dinge sollen hier doch noch einmal etwas ausführlicher gewürdigt werden, auch in ihrer Widersprüchlichkeit.

Fangen wir mit dem Merck-Stift in der Knorstraße an. Die Gebrüder Kertscher haben das so genannte 1000-Töpfe-Grundstück verkauft und beim Merckstift eine „mietverhältnisfreie Lieferung“ mit dem Erwerber, der GLS Bau Neumwulmstorf, vereinbart. Diese fiese Regelung hat Herr Dudda von eben der letztgenannten Firma als „Fehler“ bezeichnet, denn daraus resultierte der massive Druck, den die Kertschers und die dubiose Savills-Immobilienverwaltung auf die ursprünglich rund zwei Dutzend BewohnerInnen ausgeübt haben. Die Proteste der vergangenen Monate haben unterm Strich erbracht, dass wir aus den Plänen des Investors zumindest einen kleinen Teil herausbrechen konnten. Das Merckstift, für das auch schon mal eine Hotelnutzung vorgesehen war, wird weiterhin Mietwohnungen umfassen, ganz im Gegensatz zu dem gesamten anderen Gelände, das mit rund 60 bis 70 teuren Eigentumswohnungen neu bebaut wird. Damit würde zumindest ein Teil der Wohnungen zur Miete gerettet werden, zumal die noch verbliebenen fünf BewohnerInnen des Merckstifts dort – nach dem Umbau – kleine Wohnungen zu den gleichen Bedingungen erhalten können. Dies hat Dudda beim Stadtteilbeirat am 30. Juni ausdrücklich zugesagt.

Doch die Ankündigung des Investors hinsichtlich des Merckstifts hat auch ihre Schattenseiten. Denn über die Mietpreishöhe (mit Ausnahme der fünf ursprünglichen BewohnerInnen) hatte Dudda auf der letzten Stadtteilbeiratssitzung nichts verlauten lassen. Da könnten also auch teure Mietwohnungen rauskommen. Noch ein wenig im Nebel ist der Plan, ob das Merckstift stehen gelassen und aufgestockt werden soll oder ob es zum Abriss (mit Aus-

nahme der Fassade) und einem kompletten Neubau kommt. Wir erinnern vor allem die im Bezirk Mitte vertretenen Parteien daran, dass ihre sämtlichen Vertreter am 26. Mai durchgängig, einstimmig, hoch und heilig dem Beschluss zugestimmt haben, das „Merckstift komplett zu erhalten und auch zukünftig für günstige Mietwohnungen zu nutzen“. Ein Abriss des alten Stiftsgebäudes hinter der Vorderfront würde diesem Beschluss diametral entgegen laufen. Wir haben schon an anderer Stelle die Fassadenpolitik des Bezirks erlebt: In der Langen Reihe und an der Koppel, wo von den alten Häusern lediglich die Fassaden übrig geblieben sind, damit die dahinter ehemals gelegenen günstigen Mietwohnungen zu neu gebauten „hochwertigen“ Eigentumswohnungen umgewandelt werden konnten.

Als einen zweiten Teilerfolg sehen wir den Umstand, dass mittlerweile auch die SPD im Bezirk Mitte eine soziale Erhaltensatzung für St. Georg ins Auge gefasst und zusammen mit ihrem Koalitionär GAL eine Voruntersuchung in Auftrag gegeben hat. Wir werden sicher nicht müde, daran zu erinnern, dass es die SPD und die CDU gewesen sind, die schon einmal (2002) den mehrfach gefällten Beschluss des Stadtteilbeirats nach einer Erhaltensatzung abgelehnt und sich sogar über die entsprechende Empfehlung des neutralen Gutachters hinweggesetzt haben. Auch noch in den letzten Monaten war im Stadtteilbeirat zu erleben, wie von Seiten des Bezirks immer wieder versucht (und letztlich ja auch durchgesetzt) wurde, das Untersuchungsgebiet eher kleiner zu schneiden. Wir haben zwar hier und da Erweiterungen des Gebiets durchsetzen können, aber die Gebiete zwischen der Alster und der Koppel, zwischen der Adenauerallee und der Norderstraße bleiben außen vor (und werden deshalb sicher auch keine soziale Erhaltensatzung bekommen).

Nun ist das Prüfverfahren in Sachen soziale Erhaltensatzung für das eingeschränkte Gebiet also zum zweiten Mal nach 2002 auf den Weg gebracht worden. Erst gibt es eine Vorstudie (die hat die Firma „ARGE Kirchhof/Jacobs“ am 14. Juli gerade vorgelegt), dann

kommt ggfs. eine Hauptuntersuchung (mit Umfragen und Erhebungen), dann muss der Bezirk alles abnicken (oder erneut ablehnen) und schließlich liegt das letzte Wort beim Senat, voraussichtlich irgendwann nächstes Jahr.

Immerhin, die 23-seitige Vorstudie liegt also vor, und sie ist in ihrer Aussage eindeutig. Wir zitieren mal daraus diesen Abschnitt: „Aufgrund der Untersuchungsergebnisse zeigt sich, dass sowohl die Anwendungsvoraussetzungen als auch die Anwendungsmöglichkeiten für eine Soziale Erhaltensatzung gegeben sind.“ Bemerkenswert ist der Umstand, dass die mit der Vorstudie beauftragte Firma das Untersuchungsgebiet größer geschnitten hat, als es eigentlich vom Bezirk vorgesehen war. Wir sind gespannt, wie darauf die Koalitionäre reagieren werden.

Und wir sind erst einmal froh, nach über zehnjährigem Ringen und einer bitteren Niederlage 2002 nun zumindest die neuerliche Prüfung einer sozialen Erhaltensatzung für größere Teile St. Georgs mit auf den Weg gebracht zu haben. Gegen den langjährigen Widerstand von CDU (sowieso) und SPD, auch gegen den Bürgerverein, der jahrelang zusammen mit dem Haus- und Grundeigentümergebiet gegen eine soziale Erhaltensatzung gestimmt hatte. ■



„Schönes“ neues St. Georg



PEDERSEN
of
DENMARK

„ERFAHREN“ SIE
DEN UNTERSCHIED

In Innenstadtnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08



Paris libre!

Zum 55. Jahrestag der Befreiung der französischen Hauptstadt von den Nazi-Okkupanten findet im „Metropolis“ (Steindamm 52/54) eine ganz besondere Veranstaltung statt. Die VVN-Bund der Antifaschisten und das Auschwitz-Komitee haben ein umfangreiches Programm für **Sonntag, den 30. August**, vorbereitet. Ab **19 Uhr** gibt es den Film „Frankreichs fremde Patrioten – Deut-

sche in der Résistance“, **anschließend** wird aus Peter Gingolds Autobiographie „Paris – Boulevard St. Martin No. 11“ gelesen, Alice Czyborra erzählt vom Leben ihrer Eltern Ettie und Peter Gingold und last but not least: der Chor Hamburger Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter steuert antifaschistische Lieder bei. Der Eintritt beträgt 7 Euro. ■

Hamburger Chorfest

Am 1. September 1969 wurde der von den Nazis verschärfte & 175 Strafbuch liberalisiert, so dass einvernehmlicher Sex zwischen erwachsenen Männern endlich straffrei wurde. Damit war damals übrigens auch die Gefahr gebannt, dass der Paragraph auch auf lesbische Paare resp. Liebe ausgeweitet wird. Anlässlich dieses Ereignisses

treten am **Dienstag, dem 1. September, um 20 Uhr** in der St. Georgskirche zum ersten Mal alle sechs Hamburger Chöre der schwul-lesbischen Kulturszene gemeinsam auf. Beteiligt sind an diesem doppelten historischen Tag: Belle Alliance, Die Koppellas, Die Martinis, Miss Klang, Schola Cantorosa, Die Schrillerlocken. ■

7. Festival der Kulturen Hamburg

Nach der diesjährigen Parade zum Christopher Street Day am 8. August erwartet die St. GeorgerInnen schon wieder ein bunter Höhepunkt. Zum wiederholten Mal startet der „Karneval der Kulturen“ am **Samstag, dem 12. September um 12 Uhr** von der Langen Reihe, um dann mit allem was Beine hat bis zum Allendeplatz zu gehen. Dort findet **vom 11. bis 13. September** das Programm dieses 7. Festivals statt. Das Motto

des Umzuges lautet „Akzeptanz statt Angst – Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Beteiligt sind u.a. die Tanzgruppen „Amigos de Bolivia“, „Association Culturelle Jil Essaaada“ (Algerien), „Indios Venezuela“, „DeKalabash“ (Nigeria) und viele weitere mehr. Wer das beeindruckende, schon im Vorfeld mitreißende Programm genauer studieren möchte schaut ins Netz unter www.karneval-kulturen.de ■

Tag des offenen Denkmals

Die beliebten Tage des offenen Denkmals finden in diesem Jahr **vom 11. bis 13. September** statt. St. Georg ist diesmal mit drei interessanten Einrichtungen vertreten. Am **Sonntag, dem 13. September**, gibt es um **15 Uhr** eine Führung durch das Deutsche Schauspielhaus (Kirchenallee 39); hier ist allerdings bis zum 7. dieses Monats eine Anmeldung unter Tel. 24 871-472 nötig. **Ebenfalls an diesem Sonntag** öffnet das Wohnprojekt „Brennerei“ – Hamburgs ehemalige Impfanstalt – Am Lohmühlenpark 1/ Ecke Brennerstraße seine Pforten, und zwar

zwischen **14 und 16 Uhr** (zu jeder vollen Stunde gibt es eine Führung). Und schließlich ist auch noch das „Maritim Hotel Reichshof“ in der Kirchenallee 34-36, bei seiner Eröffnung 1910 eines der bettenreichsten Hotels Europas, mit im Spiel. Hier gibt es sogar gleich am **Samstag um 11, 13, 15 und 17 Uhr sowie am Sonntag um 11, 13 und 15 Uhr** Führungen durch das Etablissement. Das Gesamtprogramm ist u.a. in der Buchhandlung Wohlers (Lange Reihe 68/70) und in der Geschichtswerkstatt (Hansaplatz 9) zu erhalten. ■

Benefiz für Rheumakids

Kinderrheuma? Ja das gibt es, auch in Hamburg! Jedes 500. Kind leidet an einer rheumatischen Erkrankung. Beim Benefiz für Rheumakids am Mittwoch, dem **19. September ab 18.30 Uhr** im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66 (St. Georg), heißt

es wieder • helfen • steigern • feiern! Der Erlös der Veranstaltung mit der ganz besonderen Kunstauktion fließt ohne Umwege in die Arbeit der Hamburger Elterninitiative und unterstützt so direkt die Betroffenen. www.benefiz-fuer-rheumakids.de ■

KUNTZSTÜCK!
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK
SCHMUCKDESIGN
ANFERTIGUNGEN GOLDSCHMIEDEKURSE

ANNETTE KUTZ • KOPPEL 94 • 20099 HAMBURG
FON+FAX 040-28051991 • www.kuntzstueck.de
GEÖFFNET MO-FR 15-18 UHR + NACH VEREINBARUNG

LANGE AKTIV BLEIBEN

heißt z.B. Englischkenntnisse auffrischen



Hansaplatz 10
Tel.: 24 14 90

LINDENBAZAR Handels GmbH

„IHR MULTIKULTURELLER
EINKAUFMARKT
IN DER LINDENSTRASSE“



WIR STEHEN IHNEN JEDEN

TAG MIT FRISCHEM
OBST & GEMÜSE
FLEISCH UND MIT MEDITERRANEN
KÖSTLICHKEITEN ZUR
VERFÜGUNG....

Da macht Einkaufen
noch richtig Spaß...



ÖFFNUNGSZEITEN
MO-FR 08:00-20:00
SAMSTAG 08:00-16:00

LINDENSTRASSE 41 - 20099 HAMBURG
TEL.: (0 40) 28 05 22 13 - FAX: (0 40) 28 05 22 15
www.lindenbazar.de

Das ist doch die Höhe!

Regen Sie sich nicht auf:
Eine Mieterhöhung ist nur mit einer guten Begründung und innerhalb gewisser Grenzen wirksam.
M+M steht Ihnen mit professioneller Beratung zur Seite – aktive Unterstützung, die viel Ärger und Kosten sparen kann.



Hamburger
Mieterverein e.V.

Bartelsstr. 30
20357 Hamburg

MIETER HELFEN MIETERN

WENN ES UM IHRE INTERESSEN GEHT,
SIND WIR DABEI!

Telefon 431 39 40

www.mhmhamburg.de

AUSSTELLUNGEN:

NOCH BIS 7.9.2009:

„house: frau – thematische gruppenausstellung“, Galerie xpon-art, Repsoldstr. 45

MITTE - ENDE AUGUST 2009

23. SONNTAG

17.00, Treffen der neuen Wohnprojektinitiative „Genossenschaft in Gründung“, Stadtteilbüro der Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9

25. DIENSTAG

20.00, Eröffnung der „Maple Movies 2009“, des „IV. Festivals des kanadischen Kins“, mit dem Film „Victoria Day“ (Kanada 2009, von David Bezmozgis, OF 87 min), Metropolis, Steindamm 52/54

27. DONNERSTAG

19.00, Auftaktabend zur neuen, lockeren Film-Reihe „Wir auf St. Georg“ mit Peggy Parnass, gezeigt werden drei Filme mit ihr aus den Jahren 1965, 1968 und 1983, Gesamtprogramm im Netz unter www.metropliskino.de, Metropolis, Steindamm 52/54

28. FREITAG

11.00, Treffen der Sozialen und pädagogischen Initiative St. Georg, Jugendeinrichtung Schorsch, Kirchenweg 20

30. SONNTAG

19.00, „August 1944: Paris libre! Paris befreit!“, Themenabend zum 55. Jahrestag der Befreiung von den Nazis, mit Filmvorführung, Lesung, Zeitzeugenschilderung und Musik vom Hamburger GewerkschafterInnen-Chor, 7 Euro, Metropolis, Steindamm 52/54

ANFANG - MITTE SEPTEMBER 2009

1. DIENSTAG

20.00, Hamburger Chorfest der lesbisch-schwulen Kulturszene, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

2. MITTWOCH

18.00, „Leben im aufgeschickten Quartier“ – Rundgang der Neuen Gesellschaft durch St. Georg, 6 Euro, Anmeldung unter Tel. 44 75 25, Treffpunkt: Spadenteich, vor „Max & Consorten“

19.30, „Franziskus von Assisi – Ein Lebensbild im Rahmen“, vorgestellt von Pastor i.R. Kurt Meyer im Rahmen der Reihe „Glaubensfragen – Lebensfragen“, CVJM, An der Alster 40

5. SAMSTAG

Tagsüber, Floh- und Trödelmarkt auf dem Hansaplatz

6. SONNTAG

20.30, „Georg denkt sich was“, 102. musikalisch-literarische Soirée in der Reihe

„Georg, lass mal hören!“, Spende, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

8. DIENSTAG

20.00, „Weder Krankheit noch Verbrechen“ (Titel eines Buches von Rolf Italiaander 1968/69), Dr. Gottfried Lorenz erinnert an die Vorkämpfer für die Abschaffung des § 175 Strafgesetzbuch, Buchladen Männerschwarm, Lange Reihe 102

9. MITTWOCH

20.00, Monatstreffen des Einwohnervereins St. Georg von 1987 e.V., Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

10. DONNERSTAG

17.30, „Frauengeschichten St. Georg“ – Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, Treffpunkt: Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

12. SAMSTAG

11.00/13.00/15.00/17.00, Führung durch das „Maritim Hotel Reichshof“ im Rahmen des „Tags des offenen Denkmals“, Kirchenallee 34-38
12.00, Start des diesjährigen „Karnevals der Kulturen“ auf der Langen Reihe (zum Allendeplatz)

13. SONNTAG

11.00/13.00/15.00, Führung durch das „Maritim Hotel Reichshof“ im Rahmen des „Tags des offenen Denkmals“, Kirchenallee 34-38
14.00/15.00/16.00, Führung durch die ehemalige Impfanstalt (das heutige Wohnprojekt „Brennerei“) im Rahmen des „Tags des offenen Denkmals“, Am Lohmühlenpark 1/Ecke Brennerstr.
15.00, Führung durch das „Deutsche Schauspielhaus“ im Rahmen des „Tags des offenen Denkmals“, Anmeldung bis 7.9. vonnöten: Tel. 24 871-472, Kirchenallee 39

16. MITTWOCH

12.30, Kleiner Flohmarkt in den Räumen der LAB (Lange Aktiv Bleiben) St. Georg, Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10, 20099 Hamburg, Tel.: 040/24 14 90

17. DONNERSTAG

20.00, taz-Salon zum Thema Gentrifizierung, mit Beteiligung des St. Georger Einwohnervereins, Schulterblatt 73

19. SAMSTAG

13.00-19.00, Italiens Sonne über Hamburg – Busrundfahrt von „Arbeit und Leben“ zu Stätten italienischer Kultur und Geschichte in Hamburg, 17 Euro, Anmeldung Tel. 28 40 16-11, ab Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60
14.00, „Auf den Spuren der St. Georger Religions- und Kirchengeschichte“, 5/3 Euro, Treffpunkt: Eingang Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof/Ecke Koppel
18.00-24.00, Eröffnungsgottesdienst mit Bischöfin Maria Jepsen anlässlich der hamburgweiten Nacht der Kirchen und der Solidarität, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof
18.00-24.00, Nacht der Lieder anlässlich der hamburgweiten Nacht der Kirchen,

Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60
18:30, „Benefiz für Rheumakids“, eine Benefizveranstaltung des Vereins „Hamburger Elterninitiative rheumakranker Kinder e.V.“, Beginn der Kunstauktion ca. 20:30 Uhr, Eintritt frei!
* fingerfood + drinks zu fairen Preisen
* Live Musik („Vierung“)
* DJ Nico Venus
Haus des Handwerks, Koppel 66

20. SONNTAG

11.00-13.00, Tretbootrallye der Geschichtswerkstatt – Austragung des 1. St. Georger Cups als Auftakt zum neuen Jahres-schwerpunkt WASSER, verbunden mit einem Picknick der Fans, Alster-Anleger schräg gegenüber der Gurlittstraße



Zeichnung: George Riemann

Terminmeldungen
für den „GEORG“
bitte bis zum 20. des jeweiligen Vormonats an die Redaktion melden:
E-mail: MichaJoho@aol.com
Tel.: 280 37 31



TÄGLICH 10:00 BIS 1:00
FREITAGS U. SAMSTAGS BIS 2:00

LANGE REIHE 93
20099 HAMBURG
TEL.: 040 - 24 30 34
WWW.GNOSA.DE

JUBEL, TRUBEL, SPORT!!!



Der „Sportverein Vorwärts“ und Schorsch feiern gemeinsam am **26. September** ein großes Familien-Sport-Fest – und Gründe zum Feiern gibt es mehr als genug:

1. Der SV Vorwärts – 1979 gegründet – wird 30 Jahre alt.
2. Schorsch und der SV Vorwärts wollen ihre tollen und vielseitigen Sport- und Freizeitangebote zeigen und zum Mitmachen einladen.
3. In St. Georg leben viele Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene, die eine Menge Spaß an Sport und Bewegung haben.

Also den Termin unbedingt schon mal vormerken:

Am **Samstag, dem 26. September ab 14 Uhr** rund um den Kirchenweg und die Turnhalle der Heinrich-Wolgast-Schule – mit einem Fußballturnier, verschiedenen Schnupper-Trainings, Info-Ständen und vielem mehr. Und abends startet im Schorsch die große 30-Jahre-Jubiläumsfeier. Mehr Infos dazu gibt es im nächsten „Lachenden Drachen“! ■

Tretboottrallye als Auftakt zu den Wasserspielen

Die Geschichtswerkstatt und die mit ihr verbundenen Gruppen wie der Stadtteilchor Drachengold hatten schon vor langem entschieden, dass sich das Stadtteilkulturprojekt 2009/2010 um das WASSER drehen soll. Mittlerweile ist das Programm mehr oder weniger in trockenen Tüchern. Rund ein Dutzend Veranstaltungen wird nunmehr im Zeitraum von **September 2009 bis März 2010** realisiert. Neben den Rundgängen und Diskussionen, Lesungen und Besichtigungen sind sicherlich wieder einige besucherstarke Höhepunkte darunter, wie z.B. die beiden Drachengold-Aufführungen am 20./21. November. Besonders erwähnenswert ist sicherlich auch die gemeinsam mit dem Metropolis-Kino vereinbarte Filmreihe zum Thema WASSER **Ende März 2010**. Highlight wird dabei sicher die Uraufführung des neuen Dokumentarstreifens von Leslie Franke und Hermann Lorenz sein, der

am **23. März 2010** zeitgleich wahrscheinlich in Paris, London, Rom, Berlin, München und eben St. Georg aufgeführt wird.

Die allererste Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Alles...im Eimer?!“ wird allerdings bereits am **Sonntag, dem 20. September**, steigen. Morgens von **11 bis 13 Uhr** hat die Geschichtswerkstatt den Anleger (schräg gegenüber von der Gurlittstraße) und zehn Tretboote gemietet, um an diesem Vormittag den ersten St. Georg-Cup auszutragen. In jedes Boot passen vier Leute, zwei geben die Kommandos, die anderen beiden treten, was die Schenkel so hergeben. Wende-marke ist der Mann auf der Alster, gewechselt werden kann natürlich während der Fahrt alle Meter. Die johlenden Fans bereiten auf dem Anleger das Picknick für danach vor. Selbstverständlich gibt es auch eine Siegerehrung.

Insgesamt zehn Stadtteilgruppen und –

einrichtungen werden gesucht, sich an dieser Tretboottrallye aktiv zu beteiligen. Die Geschichtswerkstatt bittet um Meldung der Teams per Mail an info@gw-stgeorg.de oder unter Tel. 280 37 31. Der Einwohnerverein, der alleine durch die Herausgabe von zwölf „Lachenden Drachen“ in diesem Jahr seine sportliche Fitness allmonatlich unter Beweis stellt, wird selbstverständlich mit einer erfahrenen, kampfstarken Truppe in Erscheinung treten. Wer es mit uns aufnimmt, soll sich nur trauen! Die Chancen werden im Ziel...eingräumt!

Im Übrigen wird dem nächsten „Lachenden Drachen“ Mitte September das komplette Veranstaltungsprogramm der Wasser-Reihe beiliegen. Näheres findet sich dann auch auf der Website der St. Georger Geschichtswerkstatt unter www.gw-stgeorg.de. ■

„Der flotte Schotte“
 JOHN MCLELLAN
 RENOVIERUNGSARBEITEN
 FUSSBODENARBEITEN
 RIGIP SARBEITEN
 ALLER ART
 ELLMENREICHSTRASSE 28 • D-20099 HAMBURG
 MOBIL: 0171 / 6 85 59 74

WIEDER FRISCH EINGETROFFEN!!
Pfälzer Federweißer
ab September
 Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de

Barrierefreiheit für St. Georg!

Ein Thema, das wir seit einiger Zeit bewegen, ist das Thema Barrierefreiheit. Überall lauern in St. Georg nicht abgeflachte Bordsteinkanten, Treppenstufen und enge Durchgänge, die Menschen mit Behinderungen (RollifahrerInnen), aber auch älteren Menschen (mit und ohne Gehhilfen) und Eltern mit Kinderwagen das Leben schwer machen. Wir möchten dazu beitragen, dass die Verantwortlichen und die Öffentlichkeit mehr Gespür dafür entwickeln. Und unterstützen selbstverständlich eine vom „Sozialverband Deutschland“ für Freitag, den 18. September, anberaumte Demonstration,

auf der die TeilnehmerInnen sich für den konsequenten (Um-) Bau barrierefreier U- und S-Bahnhaltestellen einsetzen. Treffpunkt ist an diesem 18. September um 15 Uhr der Gerhart-Hauptmann-Platz an der Mönckebergstraße. Bei einer kürzlich auf dem Rathausmarkt stattgefundenen Aktion mussten die RollifahrerInnen nach Abschluss der Veranstaltung bis zum Hauptbahnhof fahren, da zwischen Rathaus und Bahnhof kein barrierefreier U- oder S-Bahnzugang besteht. Auch der U-Bahnhof Lohmühlenstraße ist für Menschen mit (Geh)behinderung praktisch nicht benutz-

bar. - So darf es nicht bleiben!

In St. Georg hat sich vor drei Jahren auf Initiative von Rita Geisselbrecht, Susanne Gatermann und Gode Wilke (Einwohnerverein und Mix-Initiative) eine Arbeitsgruppe gebildet, um Abhilfe zu schaffen. Am 7. Juli hat der zehnköpfige Kreis aus Stadtteil- und Bezirksleuten zum zweiten Mal den Stadtteil erkundet, um Barrieren in St. Georg zu erkennen. Nachstehend das Protokoll von Michael Schulz (Vor-Ort-Büro) dieser Begehung und der Abdruck der Unterschriftensammlung für ein konkretes Barrierefrei-Projekt.

„Protokoll Stadtteilrundgang „barrierefrei“ am 7. Juli 2009:

Außer der Beseitigung des Zugangsbrettes an der Sportanlage im Lohmühlenpark (Rollstuhlfahrer können nun barrierefrei das Spielfeld betreten) wurde keine Veränderung der im letzten Protokoll beanstandeten Hindernisse erreicht. Die Festlegungen aus dem Protokoll vom Februar 2009 bleiben also Bestandteil der Arbeit. Besonders die Forderung nach einer ständigen Fußgängerampel im Bereich der Stifte in der Stiftstr./Steindamm soll durch eine Unterschriftensammlung gekräftigt werden. Neben Herrn Farid Müller (MdHB) wollen hierbei die Bürgerinitiative „Ohne Mix is nix“ und Frau Geisselbrecht aktiv werden. Neu aufgenommene Probleme. Während des Rundganges wurde folgendes festgestellt:

* Im Bereich Kirchenweg und Bahnhofsvorplatz wurde in der letzten Zeit viel getan, um barrierefreies Begehen zu ermöglichen. Daran wird deutlich, dass es möglich ist, hierbei konkrete Veränderungen zu erzielen.

* Im Bereich des Lohmühlenparkes, zwischen Langer Reihe und Steindamm, gibt es

sehr viele Probleme:

+ Abgang Lohmühlenpark in Schmilinskystraße, Höhe Durchgang zur Kathedrale: Dieser Weg stellt für jeden Bürger eine Gefährdung dar.

+ Abgang Lohmühlenpark/Ecke Knorrestraße: Sturzgefahr für Rollstuhlfahrer durch schlecht verlegte Steine. (Erledigt: Die Redaktion)

+ Kuhle am Trennweg Hundewiese/Liegewiese in Höhe Rostocker Straße.

+ Der gesamte Sandgehweg zwischen Steindamm und „ehemals 1000 Töpfe“ ist nur schwer, bei Regenwetter für Rollstuhlfahrer nicht begehbar. Einen Ausweichweg im Park gibt es nicht. Dieser Hauptweg muss befestigt werden.

Weitere Probleme im Bereich der Langer Reihe:

+ Schlechte Begehbarkeit durch hohe Bordsteinkanten an der Ecke Bülastraße in Richtung Krankenhaus.

+ Gleiches trifft auf Übergang „Frau Möller“ – „Sonnenstudio“ zu.

+ Auch der Ampelübergang in Richtung Café „Uhrlaub“ ist schwer begehbar.

+ Ebenso beim Übergang Hotel „Senator“ in Richtung „Citytreff“

* Die Ampelinsel zwischen Hauptbahnhof und Steindamm ist kaum begehbar.

Der nächste Stadtteilrundgang „Barrierefreiheit“ findet Mitte Oktober statt. Folgende Fragen sollen dann im Mittelpunkt stehen:

+ Initiative und Unterschriftensammlung für eine Dauerampel Stiftstraße/Steindamm, dem territorialen Schwerpunkt älterer bzw. behinderter Bürger.

+ Fortsetzung des Stadtteilrundganges in Richtung Berliner Tor, besonders zur Beobachtung der Behinderung durch Radfahrer auf Fußwegen.“

„Der lachende Drache“ im Internet
www.einwohnerverein-stgeorg.de

Unterschriftensammlung für die Errichtung einer dauerhaften Fußgängerampel zur Querung des Steindamms in Höhe Stiftstraße als Ersatz für die derzeit eingerichtete provisorische Ampel.

Im Rahmen der Begehung St. Georgs mit Rollstuhlfahrerinnen und Anwohnern sowie Vertretern von Bezirksamt, Polizei, Einwohner- und Bürgerverein zur Identifizierung von Barrieren im Stadtteil wurde von den Betroffenen auf die Notwendigkeit eines behindertengerechten Übergangs an dieser Stelle hingewiesen.

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner stellen folgendes Begehren: Errichtung einer dauerhaften Fußgängerampel zur Querung des Steindamms in Höhe Stiftstraße als Ersatz für die derzeit eingerichtete provisorische Ampel mit gleicher Schaltung (d.h. ohne Schaltverzögerung).

Name	Adresse	Unterschrift
.....

Ausfüllen und bis zum 20. Oktober 2009 senden an das Initiativkomitee
c/o Gode Wilke, Stadtteilbüro Hansaplatz 9, 20099 Hamburg

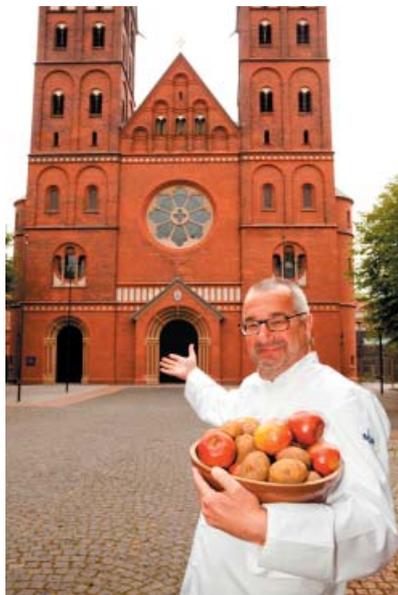
FARID MÜLLER NACH BERLIN



duell-um-berlin.de

Nacht der Kirchen 2009

Die Türen stehen weit offen, Hamburgs Glocken läuten, unzählige Kerzen bilden ein Lichtermeer – beim größten ökumenischen Fest des Nordens öffnen am **Samstag, dem 19. September 2009, von 19 bis 24 Uhr** mehr als 150 christliche Kirchen der Stadt unter dem Motto „Glaube, Liebe, Hamburg“ ihre Türen. Der zentrale Auftakt zur Nacht der Kirchen Hamburg wird so andächtig wie kulinarisch: Nach dem ökumenischen Eröffnungsgottesdienst in der evangelischen St. Georgskirche am Hauptbahnhof begleiten Sie Bischöfin Maria Jepsen und Domkapitular Hermann Haneklaus über die Lange Reihe zum katholischen St. Marien-Dom. Dort hat die Domgemeinde St. Marien eine lange Tafel festlich gedeckt und lädt ein himmlisch zu speisen. NDR-Fernsehkoch Rainer Sass und sein Team servieren ein eigens für die Nacht der Kirchen kreiertes



Gericht. Im Anschluss können Sie im Mariendom verweilen zur „Nacht der Lieder“ oder in die St. Georgskirche zurückschlendern – dort gipfelt um **22 Uhr** die „Nacht der Solidarität“ im Musical „Rent“ von Jonathan Larson. Das Werk nach Puccinis „La Bohème“ spielt im New York der neunziger Jahre. Es geht um die Geschichte(n) junger KünstlerInnen, deren Leben von Geldnot, Gewalt, Sexualität und Aids geprägt ist. Aufgeführt wird das Stück von SchülerInnen des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Curslack. Um 24 Uhr folgt dann noch eine stadtweite Andacht mit dem obligatorischen Abschlusseggen. ■

Links:
NDR-Fernsehkoch Rainer Sass vor dem katholischen St. Marien-Dom

Sommerfest im Stiftsviertel

Und da heißt es immer, bei den Senioren ist nichts mehr los! Bei strahlendem Sonnenschein wurde im St. Georger Stiftsviertel gelacht, geklönt, gefeiert, gesungen, gegessen und getrunken. Am 1. Juli haben 130 SeniorInnen im Garten der Amalie Sieveking-Stiftung ein rauschendes Sommerfest gefeiert. Zusammen mit der Hartwig Hesse-Stiftung und dem Heinrich-Sengelmann-Haus wurde ein Fest für die BewohnerInnen der drei Stiftungen ausgerichtet. Der Kinderchor und die Musikzauberer des Kulturladens haben uns mit Liedern aus verschiedenen Ländern begeistert. Ein Musiker

hat uns mit Gesang, Akkordeon und Kalauern begleitet und dank großzügiger Spenden konnten wir unseren BewohnerInnen eine Tombola bieten, bei der es keine Nieten und fast nur Hauptpreise gab. Die Schlange am Losstand wollte gar nicht abrechen. Ein Flohmarktstand und der Stand einer Bewohnerin mit selbstgestalteten T-Shirts und Taschen haben das bunte Rahmenprogramm abgerundet. Für das leibliche Wohl haben wir viele Spenden erhalten, das Kuchenbuffet war beeindruckend. Bei Grillwürstchen, einem Bier oder Wein haben wir gegen 20.30 Uhr das Fest

ausklingen lassen. Unser Fazit kann nur lauten: Gemeinsam macht es Spaß und die Mühen der Vorbereitung haben sich gelohnt, denn wir haben in viele glückliche Gesichter gesehen. Begeistert, wie viele Menschen unsere Arbeit und unsere SeniorInnen mit Spenden unterstützt haben, wollen wir uns auch an dieser Stelle bei allen herzlich bedanken! (Bettina Bohne, Geschäftsführerin und seit 1. Juli auch 14. Vorsteherin der Amalie Sieveking-Stiftung, nachdem tags zuvor Mechthild Kränzlin ihr Ehrenamt niedergelegt hatte) ■

Mieterverein zu Hamburg
im Deutschen Mieterbund (DMB)

Über Mietprobleme kann man prima diskutieren. Lösen kann man sie mit uns.

DMB **87979-0**
www.mieterverein-hamburg.de
Zentrale: Beim Strohhause 20 • 20097 HH

DIE LINKE.
Stadtteilgruppe St. Georg



Bernhard Stietz-Leipnitz
Mitglied der Bezirksversammlung Hamburg Mitte

Sprechstunde
jeden dritten Mittwoch im Monat
von 16 bis 17:30 Uhr im Stadtteilbüro/GW
Hansaplatz 9, Telefon 24 57 40
Mail: stietz-leipnitz@t-online.de

Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte

Bernd Schlehofer
Facharzt für Allgemeinmedizin
Homöopathie-Psychotherapie
Lange Reihe 14 20099 Hamburg
Tel. 040/28006333 Fax 040/28006335

Klassische Homöopathie
Aufdeckende Hypnose
Energetische Psychotherapieformen
Neuraltherapie

Diplom Homöopathie

Nächste SOPI-Beilage

In dieser Ausgabe des „Lachenden Drachen“ findet sich ausnahmsweise mal kein Vierseiter der „Sozialen und pädagogischen Initiative St. Georg“, bekannter unter ihrem Kürzel SOPI. Da wir erstmals auch in den Sommerferien herauskommen, um unser ehrgeiziges Versprechen einzulösen, zwölf Ausgaben in diesem Jahr zu veröffentlichen, konnte gar nicht so schnell von Seiten der Einrichtungen nachgelegt werden, wie wir im Moment erscheinen. Aber wir sind frohen Mutes, dass in der nächsten Nummer schon wieder ein umfangreicher Bericht zum Komplex „Wohin geht St. Georg?“ erscheinen wird. ■

1. Kunstpreis Hansaplatz

Die rührige Hansaplatz-Initiative hat zum **12. September** erstmals einen „Kunstpreis Hansaplatz“ ausgeschrieben. Beteiligen können sich daran sämtliche KünstlerInnen aller Sparten. Die technische Seite ist also nicht der ausschlaggebende Punkt, sehr wohl aber soll das jeweilige Werk inspiriert sein vom Hansaplatz. Außerdem muss es an eben diesem 12. September auf dem Platz fertiggestellt werden. Eine Fachjury prämiert dann noch an diesem Tag die Gewinn-

nerInnen, die BesucherInnen können darüber hinaus einen Publikumspreis vergeben. Es winken Geldpreise in Höhe von 1000 Euro (1. Preis), 300 und 200 Euro (2. und 3. Platz). Alle Arbeiten werden im Anschluss an die Aktion vier Wochen im Viertel ausgestellt. Anmeldungen können im Vor-Ort-Büro am Hansaplatz (Tel. 2800 7850) oder übers Netz unter www.Hansaplatz.de vorgenommen werden. ■

Litfaßsäule

Nach den Sommerferien will die von der St. Georger Geschichtswerkstatt betreute Litfaßsäule auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz eine vollständige Neuplatkierung angehen. Dafür werden aber noch etliche Einrichtungen und Gruppen aus dem Stadtteil benötigt, die ihre nichtkommerziellen Veranstaltungen und sonstigen Dinge ankün-

digen wollen. Die Geschichtswerkstatt hat mittlerweile ein supergünstiges Angebot (A1-Plakat für 10 Euro) eigens für die Gestaltung der Litfaßsäule ausgehandelt. Alle Interessierten werden dringend gebeten, Kontakt aufzunehmen unter litfasssaule@gw-stgeorg.de. ■

Neue Bücher

Zumindest mehr oder weniger neu sind zwei Bücher, die St. Georg zum Thema haben. So hat Ricarda Bültmann ihre lesenswerte Examensarbeit an der Universität Hamburg im leider recht teuren Print on Demand-Verfahren veröffentlicht. Sie trägt den Titel „Wirkungsanalyse der Sanierungsmaßnahmen in Hamburg-St. Georg – Vor- und Nachteile der Gentrification“ und lässt auf rund 100 Seiten die Entwicklungen der letzten Jahre Revue passieren. In ihrem Schlusskapitel schreibt sie u.a.: „Die Vernichtung preiswerten Wohnraums in der Innenstadt verdrängt sozial schwache Menschen in die Außenbereiche der Stadt.“ Erschienen ist das Buch bereits 2007 im GRIN-Verlag; unter der ISBN-Nummer 978-3-638-91633-2 kann es im Buchhandel bestellt werden.

Eine andere Studie hat St. Georg zwar nur auf ca. 40 Seiten am Wickel, dafür erfahren die LeserInnen aber eine ganze Menge über die Veränderungen auf dem Hansaplatz seit den neunziger Jahren. Imke Schminckes 270-Seiten-Werk lautet „Gefährliche Körper an gefährlichen Orten – Eine

Studie zum Verhältnis von Körper, Raum und Marginalisierung“. Im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Untersuchung steht die Drogenszene des vergangenen Jahrzehnts. Dem Einwohnerverein wird im Übrigen bescheinigt, dass er mit seiner differenzierten Beschreibung der Problemlage gar nicht so schlecht dasteht. Zitat: „Während sich die Artikel in den ‚Blättern‘ <des Bürgervereins> eher durch eine dramatisierende Wortwahl auszeichnen, sind die Berichte im ‚Lachenden Drachen‘ <des Einwohnervereins> manchmal genervt oder wütend, in der Sache aber sehr pragmatisch. (...) Während die ‚Blätter‘ sich stärker auf Zeitungsartikel in anderen Hamburger Medien und Senatsveröffentlichungen beziehen und insgesamt eher die Interessen der Gewerbetreibenden im Blick haben, lässt der ‚Lachende Drache‘ vermehrt soziale Einrichtungen und Initiativen zum Thema zu Wort kommen.“ Das Buch ist vom transcript-Verlag publiziert worden, es hat die ISBN-Nummer 978-3-8376-1115-1. ■

Manfred Alex
Rechtsanwalt und Fachanwalt für
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Dorothea Goergens
Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel
Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht,
Erbrecht, Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 • 20099 Hamburg – St. Georg
Fax 2 80 18 06 • Tel. (0 40) 24 98 36
www.alex-goergens-theel.de

**Auch kleine Anzeigen
werden wahrgenommen.**

Ihre Anzeige im Drachen bestellen Sie bei

Imke Behr, ☎ 24 48 21



So wäre unsere Stadtteil-Litfaßsäule doch
auch ganz nett - gesehen in Krakau

Dr. Robert Wohlers & Co.
Buchhandlung und Antiquariat



Lange Reihe 68/70
Tel. 040 / 24 77 15
Dr.R.Wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg

V.i.S.d.P.: Michael Joho,
c/o Einwohnerverein St. Georg

Redaktion: Michael Joho, Kirsten Khaschei,
Bernhard Stietz-Leipnitz, Gode Wilke (Text);
Matthias Krüttgen, Hermann Jürgens (Fotos)

Redaktionsschluss: 20. des Vormonats

Anzeigen: Imke Behr, ☎ 24 48 21

Veranstaltungen: M. Joho, ☎ 280 37 31

Gestaltung & Produktion:

Gode Wilke, Hermann Jürgens

Druck: Scharlau GmbH

Verteilung: Gode Wilke, ☎ 24 00 67

Auflage: 2.200 Exemplare